

## Erst Blech, dann Gold

Lindenschüler zeigen Moral und starke Leistungen beim Schwimmfest in Buchholz

**ROTENBURG** ■ Mit zahlreichen Medaillen sind die Schwimmer der Rotenburger Lindenschule von ihrem Wettkampf aus Buchholz zurückgekehrt. Vier Mädchen und sieben Jungen im Alter von 11 bis 20 Jahren hatten sich mit Sportlehrer Peter Schlake auf das Großereignis vorbereitet, das jedes Jahr von der Schule An Boerns Soll (Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung) in Kooperation mit den Special Olympics Niedersachsen ausgerichtet wird, heißt es in einer Mitteilung.

Mehr als 200 Sportler gehen jedes Jahr an den Start. „Da herrscht immer eine gute Stimmung und große Begeisterung“, sagt Schlake. Die besondere Atmosphäre sporne seine Schützlinge zu Höchstleistungen an. „Oft mobilisieren sie dann alle Kräfte und erleben eine nie gekannte Leistungssteigerung.“ Doch bei Wettkämpfen von Special Olympics kann das Aufstellen einer persönlichen Bestzeit zum Verhängnis werden.



Die Schüler der Rotenburger Lindenschule schwammen in diesem Jahr in besonders starken Startgruppen.

Weicht nämlich das Wettbewerbsergebnis um mehr als 15 Prozent von der gemeldeten aktuellen Bestzeit des Athleten ab, wird der Betreffende disqualifiziert. Damit soll verhindert werden, dass Athleten sich im Vorfeld in schwächere Leistungsklassen eingruppierten lassen, um im Hauptwettkampf bessere Chancen zu haben, heißt es weiter.

Schlake habe dafür auf der einen Seite Verständnis, auf der anderen Seite stehe er aber immer wieder vor dem Problem, seine Sportler rich-

tig einzustufen und eine mögliche Leistungssteigerung mit einzukalkulieren. „Im vergangenen Jahr hatten wir sechs Disqualifikationen im Team“, erinnert er sich. Deshalb wollte er in diesem Jahr sicher gehen und hat seine Schwimmer deutlich stärker gemeldet als ihre Leistungen im Training waren. So gab es dieses Mal keine Disqualifizierung bei den Lindenschülern, aber sie wurden in starke Startgruppen eingeteilt.

Dass es in den Einzelwettkämpfen trotzdem zu vier

Mal Gold, drei Mal Silber und fünf Mal Bronze gereicht hat, freue Schlake umso mehr. Aber wichtiger sei ihm etwas anderes. Gleich neun Mal waren seine Schwimmer tief enttäuscht über einen undankbaren vierten Platz gewesen. „Es ist frustrierend, den Sprung aufs Siebertreppchen so knapp zu verfehlen“, weiß Schlake. Und trotzdem haben sich seine Athleten davon nicht demotivieren lassen. „Sie haben den Kopf nicht hängen lassen, sondern machten trotzdem weiter und haben es im nächsten Wettkampf wieder probiert.“

Für diese positive Einstellung wurden besonders Natalie Kuhnke und Justin Wittke belohnt, die nach „Blech“ in ihren 25-Meter-Brust-Wettbewerben jeweils Gold über die 50-Meter-Distanz gewannen. Krönender Abschluss waren dann für gleich acht Lindenschüler ein zweiter und ein dritter Platz bei der 4x50-Meter-Staffel. „So gab es dann am Ende doch nur glückliche Gesichter“, so Schlake.